

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1818

24.10.1818 (Nr. 295)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 295. Samstag, den 24. Okt. 1818.

Baiern. (Würzburg.) — Kurhessen. — Mecklenburg: Schwerin. — Württemberg. — Frankreich. — Großbritannien. — Italien. (Päpstl. Auktion im geb. Konfiskorium am 2. Okt.) — Preussen. (Berlin. Wien.) — Rußland. — Baden. (Danladresse des Bezirksamts Biberach. Heidelberg.)

Baiern.

Würzburg, den 19. Okt. Der Gedächtnistag der Allgemeinen Erbsung Deutschlands wurde gestern dahier auf dieselbe Weise gefeiert, wie in den vorigen zwei Jahren. Es wurden nämlich, gemäß höchsten Befehls Sr. königl. Hoh. des Kronprinzen, 400 Arme der hiesigen Stadt, Mittags 11 Uhr, in dem schönen Saale des Erdgeschosses des königl. Residenzschlosses gespeiset. Fünfzig Militärinvaliden verrichteten hierbei die Bedienung, und erhielten nachher daselbst gleichfalls ein Mittagmahl. Die Menge von Zuschauern aus allen Ständen, die sich an der Labung und dem Frohsinn der Armen ergötzen, und die freundliche Herbstwitterung verursachten, daß dieses Fest zu einem recht herrlichen Jubeltag wurde. Nicht auf unsern Bergen, in unsern Herzen loberten demnach unsere Freudenfeuer. — Die Weinlese hat allgemein ihren Anfang genommen, und wird über 14 Tage dauern. Bei dem noch so schönen Wetter muß aus den mit so viel Zuckerstoff geschwängerten Trauben, die noch dazu unberechnet auf die Kelter kommen, ein vorzüglich guter Wein werden. Kommt er auch dem 1817er an Stärke und Feuer nicht gleich, so wird er doch außer diesem alle seine Vorgänger seit 30 Jahren übertreffen.

Kurhessen.

Kassel, den 20. Okt. Der Jahrestag der großen Befreiungsschlacht wurde vorgestern hier, wie noch immer seit jenem Zeitpunkte, treu und würdig gefeiert. Unser durchlauchtigster Landesvater ließ Abends der Pforte seines fürstl. Hauses die lichtstrahlende Inschrift: „Glück dem Tage, Heil dem Ruf, der Euch zu Hessen wieder schuf!“ geben. — Der hier ankommene mecklenburgische Gesandte zu Frankfurt, Freih. v. Plessen, hat seine Reise nach Mecklenburg fortgesetzt.

Mecklenburg: Schwerin.

Ein großherzogliches Rescript an die Geistlichkeit des mecklenburg-schwerinischen Landes eröffnet dieselbe, daß keine Vereinigung der lutherischen und reformirten Kir-

che veranlaßt werden soll; es stehe freilich einem Jeden frei, von einer Konfession zur andern überzugehen; nur müsse solches allemal mittelst einer öffentlichen Ablegung des neuen Glaubensbekenntnisses geschehen.

Württemberg.

Stuttgart, den 23. Okt. Am 20. d. Mittags besuchten F. M. die Kaiserin von Rußland und unsere Königin, so wie der Herzog von Oldenburg, das Atelier des Inspektors der königl. Kunstsammlungen, Hofraths von Dannecker, und besahen die in seinem Hause aufgestellte Sammlung von Abgüssen antiker Bildhauerwerke. Abends wohnten sie einem Kammerkonzert an. Am folgenden Tage begaben sich die Kaiserin, der König und die Königin, so wie der Erzherzog Palatinus und der Herzog von Oldenburg, nach Monrepos, woselbst die höchsten Herrschaften bei der verwitweten Königin Maj. das Frühstück einnahmen, nach dessen Beendigung der Herzog von Oldenburg von den höchsten Herrschaften Abschied nahm, und nach Frankfurt abreiste. Nach der Zurückkunft in die Residenz und nach eingenommenem Mittagmahl verfügten sich die höchsten Herrschaften in das Theater.

Frankreich.

Paris, den 20. Okt. Der König hat gestern Vormittags den Herzog und die Herzogin von Orleans empfangen, auch mehreren pensionirten Gen. Lieut. und Marechaur de Camp Audienz gegeben. Nachmittags fuhr er nach Argenteuil. Abends war, wie gewöhnlich Montags, Cour für die hoffähigen Damen.

Ein als Schriftsteller und durch seine Ergebenheit für die Bourbons rühmlich bekannter Mann, Bertrand de Molleville, Marineminister unter Ludwig XVI., ist gestern, im 74. Jahre seines Alters, hier gestorben.

Das 2. Schweizerregiment, vom Oberst Freuler kommandirt, ist im Begriffe, von Dijon, wo es bisher in Besatzung lag, nach Nancy anzubrechen.

Gestern standen die zu 5 v. h. konsolidirten Fonds zu 76, und die Bankaktien zu 1060 Fr.

Großbritannien.

London, den 15. Okt. Das Befinden der Königin ist heute ohngefähr das nämliche, wie gestern, und man fängt an, zu hoffen, daß sie, ihrem Wunsche zufolge, nach Windsor werde gebracht werden können.

Italien.

Am 15. d. ist der Herzog von Gloucester in Mailand angekommen. Der kaiserl. östreich. Botschafter zu London, Fürst Esterhazy, war durch diese Stadt nach Florenz gereiset.

Am 8. v. M. Abends wurde in der Gegend von Cuveo und Busca im Piemontesischen ein ziemlich heftiges Erdbeben empfunden. Das Erdbeben zu Palermo, dessen neulich gedacht worden, hatte am nämlichen Tage zwischen 11 und 12 Uhr Morgens statt.

Nachstehendes ist die Anrede, welche der Pabst in dem letzten geheimen Konfistorium am 2. dieses an die versammelten Kardinäle gehalten hat: „Ehrwürdige Brüder! Als Wir fast vor einem Jahre (am 15. Nov. 1817) von derselben Stelle euch den Abschluß der mit Unserm geliebtesten Sohne in Christo, Maximilian Joseph, erlauchten Könige von Baiern, getroffene Uebereinkunft verkündigten, haben Wir euch zwar zugleich das apostolische Schreiben (die Bulle) vorgelegt, wodurch Wir diese Uebereinkunft nach hergebrachter Sitte feierlich bestätigten; eine andere Bulle aber, welche die neue Begrenzung der Kirchenprengel des Königreichs Baiern enthalten sollte, konnten Wir noch nicht vorlegen, weil noch einiges vorher berichtigt und abgethan werden mußte, was der neuen Festsetzung der Diözesen voranzugehen hatte, wie Wir euch in der damals von Uns gehaltenen Anrede erklärten. Bald nachher haben Wir, wie euch bekannt ist, dem ehrwürdigen Bruder Franz (Mons. Francesco Serra Cassano) Erzbischof von Nicäa, das Amt Unseres Nuntius bei dem durchlauchtigsten Könige von Baiern übertragen, damit er schnell nach München abreisen, und dort die in Unserer Bulle beschlossene neue Diözesanbegrenzung in Vollziehung setzen möchte. Obwohl Wir aber auf's sehnlichste gewünscht hatten, ihn so bald als möglich nach Baiern abzuschicken, so haben Wir dies dennoch notwendiger Weise verschieben müssen, in Erwartung, daß die Uebereinkunft (das Konkordat) wie billig, in jenem Königreiche bekannt gemacht, und nach Vorschrift des Art. 18 zum Staatsgesetze erklärt werden würde. Da nun aber die Bekanntmachung der Uebereinkunft länger, als Wir erwartet hatten, verzögert wurde, so haben Wir auch die Absendung des apostolischen Nuntius verschieben müssen. In der Zwischenzeit hat Uns der durchlauchtigste König von Baiern angegangen, daß Wir einigen der erledigten Kirchen seines Königreiches, zu denen Er, Kraft des apostolischen Indults, Geistliche, welche die von den kanonischen Gesetzen geforderten Eigenschaften besitzen, ernannt hatte, Bischöffe vorsehen möchten. Um den Wünschen des Königs zu willfahren, haben Wir die von ihm er-

nannten Männer, theils in dem von Uns am 6. Apr. gehaltenen, theils in dem zunächst darauf folgenden Konfistorium vorgeschlagen, obwohl die Uebereinkunft in Baiern noch nicht bekannt gemacht worden, und die Bulle über die neue Begrenzung der Diözesen noch nicht erschienen war; sobald letztere, nach vorhergegangener Bekanntmachung der Uebereinkunft, in Vollziehung gesetzt worden seyn würde, sollten jene neuen Bischöffe, nach erhaltenen apostolischen Institutions-Bullen, in den Besitz der Stühle, zu welchen sie befördert worden waren, gesetzt werden. So standen die Sachen, als die neue Verfassungsurkunde des Königreichs erschien, in welcher sowohl, als in den dazu gehörigen Beilagen, Wir mehrere Punkte, welche die Religion und die katholische Kirche betreffen, festgesetzt fanden, die Uns wahrlich mit tiefem Kummer und Schmerz erfüllten. Während Wir nun mit jener reifen Ueberlegung, welche die Wichtigkeit der Sache erheischte, berathschlagten, was Wir thun sollten, um Unsere Pflicht, für das Interesse der katholischen Kirche in jenem Königreiche zu sorgen, nicht zu verabsäumen, hat Uns der durchlauchtigste König von Baiern auf das dringendste gebeten, daß der apostolische Nuntius nach Baiern geschickt werden möchte, damit durch seine Mitwirkung bald alles zu Stande gebracht, die Vollziehung des Konkordats beschleunigt, und solchergestalt die Bischöffe in den Besitz der Regierung ihrer Kirchen gesetzt werden möchten. Als ferner der durchlauchtigste König erfahren hatte, welchen Schmerz Uns die oben erwähnten Punkte verursachten, hat er Uns, von dem sehnlichsten Wunsche besetzt, Unser Gemüth von dieser ängstlichen Sorge zu befreien, durch unsern geliebten Sohn, Kasimir Häffelin, der heil. röm. Kirche Kardinal, und seinen bevollmächtigten Minister bei Uns und diesem heil. Stuhle, mittelst eines offiziellen Schreibens, wovon Wir euch eine Abschrift vorzuliegen befohlen, mit deutlichen Worten erklärt: „Es sey sein Vorsatz gewesen, und werde es stets bleiben, daß die mit diesem heil. Stuhle am 8. Jun. des verfloffenen Jahres 1817 abgeschlossene Uebereinkunft treu und gewissenhaft in allen ihren Bestandtheilen vollzogen werden, daß diese Uebereinkunft als Staatsgesetz promulgiert, und stets als solches gehalten und geachtet werden soll, daß das, der Verfassungsurkunde angehängte Eдикт, dessen Hauptzweck auf Erhaltung der Ordnung, Ruhe und Eintracht unter sämtlichen Untertanen des Reichs gerichtet sey, bloß für diejenigen, welche sich nicht zur katholischen Religion bekennen, als Nichtschwur diene, dagegen aber für alle Katholiken die Uebereinkunft (das Konkordat) als Norm gelte; endlich, daß der auf die Verfassungsurkunde zu leistende Eid auf keine Weise gegen die Dogmen, noch gegen die Kirchengesetze gerichtet seyn könne, da es bei Bekanntmachung der Verfassungsurkunde schlechtdings die Absicht und der bestimmte Wille des Königs gewesen, daß sich dieser Eid bloß auf die Zivilverhältnisse beziehe, und diejenigen, welche ihn leisten, auf keine Weise zu irgend etwas verbindlich ma-

den Föhne, was den Gesetzen Gottes und der Kirche zuwider laufe. (B. f.)

Österreich.

Wien, den 17. Okt. Se. k. k. Maj. haben für die Königreiche Galizien und Lodomerien einen allgemeinen Landtag, der am 27. d. in Lemberg beginnen wird, auszuschreiben geruht.

Unter andern Merkwürdigkeiten, welche die aus Brasilien zurückkehrende Suite der Erzherzogin Kronprinzessin mitgebracht hat, befinden sich auch Münzen, von welchen sich eine, die der neue Staat Chili erst im vorigen Jahre prägen ließ, besonders ausnimmt, und in Europa noch eine Neuigkeit ist. Sie ist von Silber, in der Größe eines Kronenthalers, und hat einen Freiheitsbaum, oben mit dem Hute, und der Aufschrift: Chili independente 1817. Auf der Umseite steht in einer Bänderrolle das Wort Libertad, und neben zwei sich haltenden Händen: Union y Forza. Es sind auch Münzen dieses Gepräges, das sehr nett ist, doch kleiner und von geringerem Gehalte, wie auch Goldmünzen, vorhanden, wie unsere Reisenden sagen. Diesen hat übrigen Brasilien nicht so gut in der Wirklichkeit, als in der Idee, gefallen; sie sind froh, wieder in Deutschland zu seyn, und die wenigsten wünschen sich wieder in dieses Diamantenland zurück.

Gestern stand hier die Konventionsmünze zu 235 $\frac{1}{2}$ B. W.

Preussen.

Berlin, den 17. Okt. Dieser Tage sind der Herzog und die Herzogin von Cumberland, von Dessau kommend, der Prinz August von Preussen, aus Frankreich, und F. M. Fürst Blücher von Wahlstadt, aus Schlessen, hier angekommen. Beide erstere sind gestern von hier nach Neustrelitz abgegangen.

Öffentliche Nachrichten aus Achen vom 19. Okt. melden: Morgen, den 20., reisen die hohen Monarchen von hier ab, und werden am 30. d., längstens am 2. des künftigen Monats hier zurück erwartet. — Der gestrige Tag wird in den Annalen der Stadt Achen ewig denkwürdig bleiben; denn schwerlich werden wie-

der so viele große Männer an einer Tafel sich zusammenfinden, als gestern in jenem merkwürdigen Saale, in welchem im Jahr 1748 der Achner Frieden geschlossen wurde, im trauten Vereine speisten. Es waren 150 geladene Gäste. Die Kaiser von Oestreich und Rußland, der König von Preussen, der Prinz von Dranien, die Großfürsten Konstantin und Michael, der Prinz Karl von Preussen saßen, von 40 Generalen und Generaladjutanten umgeben, an einer und derselben Tafel. Kaiser Alexander saß zwischen der Prinzessin von Dranien und der Fürstin von Thurn und Taxis. Nach der Tafel nahmen die drei Monarchen mit den beiden Fürstinnen in einem Nebenzimmer den Kaffe; die übrigen Gäste tranken im Saale. Das diplomatische Korps speiste bei dem Fürsten von Hardenberg. Die Offiziere der Garnison wurden, abwärts vom Obrist, auf Kosten des Königs, in dem schönen Saale auf dem Lonsberge bewirthet. Am Abend brannten, auf unsern Bergen umher, die Oktoberfeuer. — Mde. Catalani hat auf ausdrücklichen Befehl des Königs, wiewohl ganz gegen ihren Willen, ihr für gestern angekündigtes Konzert auf heute aussetzen müssen.

Rußland.

(Auszug der Petersburger Zeit. vom 2. Oktober.) Der Dirigirende der Reichsassignationsbank, Fürst Eyswanetski, ist, mit Beibehaltung seines Postens, zum Dirigirenden der Expedition der Aufertigung der Reichspapiere ernannt. — Die kaiserl. russ. Akademie hat in ihrer Sitzung am 19. v. M., in Gemäßheit ihres Resolument, welches ihr vorschreibt, sich um die Herausgabe von Wörterbüchern jeder Art, und besonders der slawischen Mundarten zu bemühen, um dadurch die ursprüngliche Bedeutung und Kraft der russischen Sprache zu erforschen, unter andern beschlossen, die Herausgabe des russischen Wörterbuchs nach alphabetischer Ordnung, wovon der vierte Theil bereits gedruckt wird, und mit dem Buchstaben D endigt, so viel möglich zu beschleunigen. — Seit Eröffnung der diesjährigen Navigation sind in Kronstadt von verschiedenen Orten 1011 Kauffahrtsschiffe, theils mit Waaren, theils mit Ballast, angekommen.

B a d e n.

Auszug aus den Karlsruher Witterungs-Beobachtungen.

22. Okt.	Barometer	Thermometer	Wind	Hygrometer	Witterung überhaupt.
Morgens 48	28 Zoll 0 Linien	4 $\frac{7}{8}$ Grad über 0	Nordost	66 Grad	trüb
Mittags 43	27 Zoll 11 $\frac{1}{2}$ Linien	5 $\frac{7}{8}$ Grad über 0	Nordost	63 Grad	trüb
Nachts 10	28 Zoll 1 $\frac{1}{2}$ Linien	4 $\frac{3}{8}$ Grad über 0	Nordost	64 Grad	Aufheiterung

Untertänigste Dankadresse an Se. k. k. Hoheit den Großherzog von Seite der Gemeinden des Bezirks: amts Vorberg: „Durchlauchtigster Großherzog, gnädigster Fürst und Herr! Bei der Verkündung der von

Ewr. Königl. Hoheit huldvollst erteilten Verfassungsurkunde vom 22. Aug. laufenden Jahrs, wodurch die Untheilbarkeit des glücklich vereinigten Staatskörpers, die Unverletzbarkeit der Regentenfamilie, allgemeine Freiheit der Staatsbürger, die Gleichheit der Rechte, Pflichten und Grundabgaben, Sicherheit des Eigentums, Erhaltung des Staatskredits, strenge und nirgendwo abhängige Justiz, Religions-, Gewissens-, Denk-, Druck- und Pressfreiheit, Emporhebung der Wissenschaften durch die unter die allgemeine Garantie gesetzte beide Landesuniversitäten, als Fundamentalgesetz des Großherzogthums ausgesprochen wurden, entflammte reines Dankgefühl die sämtlichen Bewohner des diesseitigen Bezirksamtes. Im Namen und aus Auftrag der uns zur Obhut anvertrauten Gemeinden versehen wir nicht, Ewr. Königl. Hoh. für die dem badischen Volke ertheilte Konstitution unsern unterthänigsten Dank auszudrücken, da durch diese dem Zeitgeist angemessene Verfassungsurkunde die Rechte aller Stände gewahrt, dem Staatskörper eine erhöhte Kraft verliehen, und das Band zwischen dem Regenten und dem Volke für ewige Zeiten fester geknüpft wurde. Nie werden die Unterthanen Ewr. Königl. Hoheit jene Wohlthaten vergessen, die sie auch unter dem unbeschränkten Scepter ihres erhabenen Fürsten und Seines erlauchten Ahnherrn genossen haben. Aber höher noch wird der Name Karl in der badischen Geschichte glänzen, welcher, mit Aufopferung wohlervorbener Regentenrechte, seinem Volke eine Verfassung freiwillig schenkte, wodurch dessen Glück und Wohlstand nicht nur für diese, sondern auch für künftige Generationen vermehrt und gesichert worden. Geruhen Ewr. Königl. Hoheit, nach Höchstdero ansehnlicher Milde, die Ausdrücke des wärmsten Dankes, der tiefsten Verehrung und Versicherung unverbrüchlichster Treue anzunehmen, womit die unterthänigst unterzeichneten Ortsvorsteher des Bezirksamts Borsberg und ihre sämtlichen Mitbürger bereit sind, sich für Höchstdero Person, das gesammte großherzogliche Haus, die Unverletzlichkeit des Staats und der Verfassung aufzuopfern. Ewr. Königl. Hoheit unterthänigst treuehuldigste Vorsteher der Stadt und Amtsgemeinden des Bezirksamts Borsberg, im Namen ihrer Mitbürger. Borsberg, den 15. Sept. 1818."

Heidelberg, den 22. Okt. Se. h. D. der Herzog von Holstein-Oldenburger sind mit Ihrem Gefolge gestern Abends von Stuttgart hier angekommen, und im Gasthose zum Karlsberg abgetreten; heute gegen Mittag haben Sie Ihre Reise nach Frankfurt fortgesetzt. — In dem nämlichen Gasthose sind heute J. J. von H. H. der Herzog und die Herzogin von Kent, über Straßburg kommend, unter dem Namen eines Grafen und einer Gräfin von Dublin, mit Ihrem Gefolge abgetreten, und wollten am folgenden Tage Ihre Reise nach Amorbach fortsetzen.

Heidelberg. [Erbbesandsgut: Versteigerung.] Das den Gebrüdern Martin und Jakob Gablenz angehörige, zwischen Heidelberg und Schwesingen liegende Erbbesandsgut, der sogenannte Hegenichhof, welcher folgende Gebäude enthält, nämlich: ein zweistöckiges Wohnhaus, ein Brennhaus, eine Dehlmühle, zwei Scheuern und Stallungen, ferner einen dabei liegenden Garten und Ackerland, was im Ganzen ohngefähr 80 Morgen beträgt, und worauf bereits 28,900 fl. geboten sind, wird Samstag, den 19. Dezember nächstbin, Nachmittags 2 Uhr, in dem Saalhaus zum Hirsch in Kirchheim, wiederholt ausgebaut, und unter Ratifikation Vorbehalt definitiv zugeschlagen werden; wobei die hierzu Auftragenden sich mit obrigkeitlichen Zeugnissen über Zahlbarkeit zu versehen haben.

Heidelberg, den 20. Okt. 1818.

Großherzogliches Stadtamt-Revisorat.
Weber.

Kenzingen. [Haus, Ziegelhütte etc. Versteigerung.] Da die unten beschriebenen, zur Ziegler Ignaz Kasparischen Gantmasse zu Kenzingen gehörigen Realitäten bei den mehrmals versuchten Versteigerungen nicht an Mann haben gebracht werden können, so wird ein nochmaliger Versteigerungsversuch auf Montag, den 2. November d. J., Nachmittags 2 Uhr, im Kronenwirthshause zu Kenzingen, verfügt, wozu sämtliche Ignaz Kasparische Gläubiger zur Vertretung ihres Interesse unter dem Präjudiz vorgeladen werden, daß einem jeden, auf den Fall, daß diese Realitäten wieder nicht sollten verkauft werden können, das ihm jedesmalig verhaftete Grundstück an Zahlungsstatt, um den Anschlagspreis, adjudiziert werden müßte.

Die Verkaufsobjekte sind:

- a) eine einstöckige Behausung, sammt Scheuer und Stallung, unter einem Dach;
- b) eine nächst dem obigen Haus gelegene, wohleingerichtete, neu erbaute Ziegelhütte, worauf die Zieglergerechtigkeit haftet; dann
- c) ohngefähr 14 Sr. theils Garten, theils Ackerfeld, alles im sogenannten Wannenthal gelegen.

Die Kaufbedingnisse werden am Tage der Steigerung bekannt gemacht werden, und haben sich auswärtige Steigerer mit legalen Vermögenszeugnissen zu versehen.

Kenzingen, den 15. Okt. 1818.

Großherzogliches Bezirksamt.
Wegel.

Kastatt. [Widerruf einer Brillant-Solidaire-Versteigerung.] Es wird andurch bekannt gemacht, daß die auf den 9. November d. J. anberaumte Versteigerung des Brillant-Solidaires nicht statt haben wird.

Kastatt, den 22. Okt. 1818.

Großherzogliches Stadt- und ltes Landamt.
Schmitz.

Pforzheim. [Aufforderung.] Der schon seit langer Zeit von hier abwesende, und in dem letzten russischen Feldzug vermißte Georg Friedrich Heubach zu Pforzheim, gebürtig von Stein, hat ungefähr 200 fl. hinterlassen.

Es werden daher die gegenwärtig noch unbekanntem Erben aufgefordert, sich unfehlbar binnen 6 Wochen, a dato, um so gewisser zu melden, als sonst dieser Nachlaß unter die bereits darum sich gemeldeten bekannten Ackerwandten würde vertheilt werden.

Pforzheim, den 10. Okt. 1818.

Großherzogl. Stadt- und ltes Landamt.
Koth.